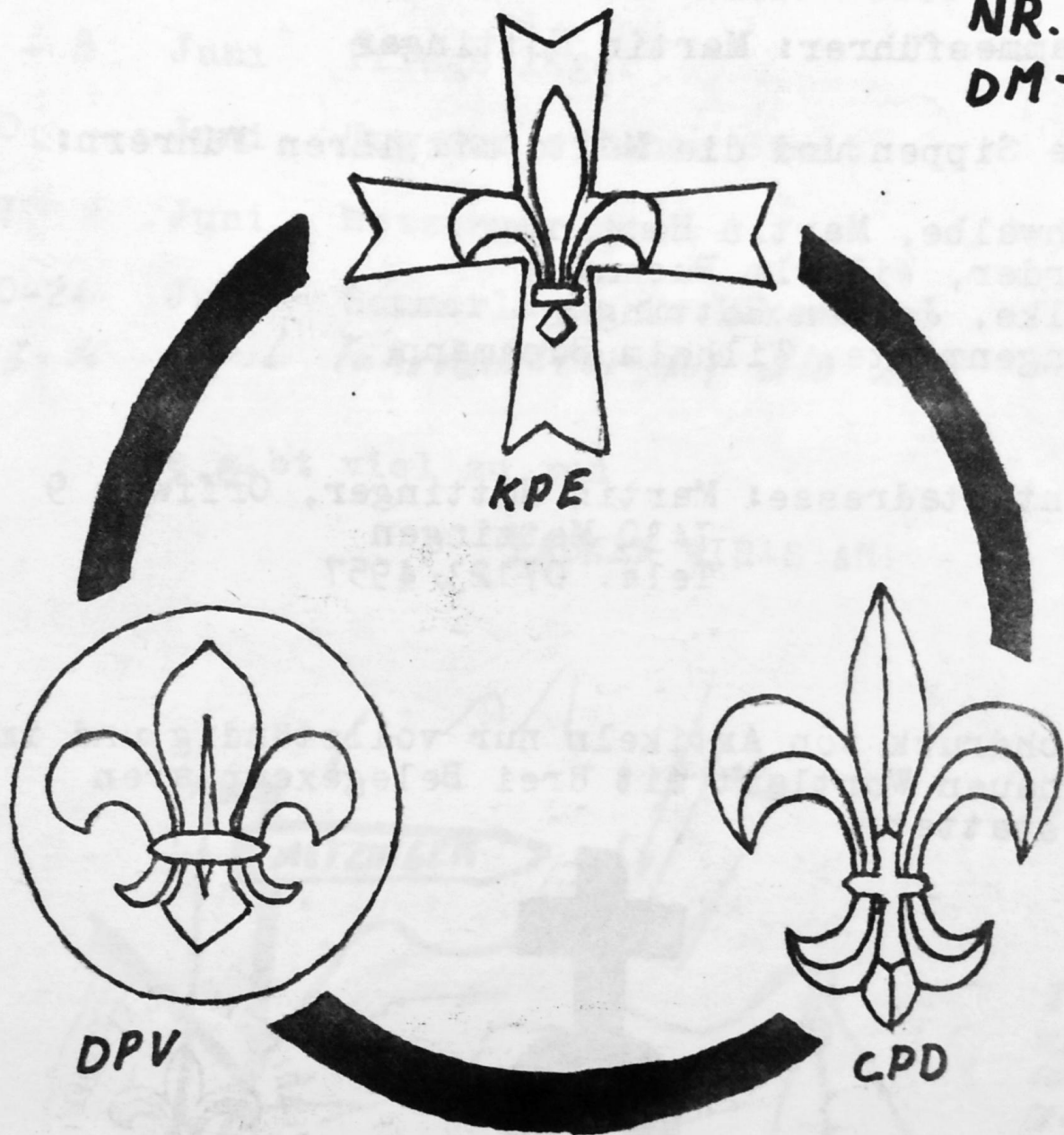


Christliche Pfadfinderschaft Metzingen

# NUNTIIUS

NR. 3  
DM-50



Deutscher Pfadfinderring (DPR)

# NUNT IUS

=====

ist eine Zeitschrift der Christlichen  
Pfadfinderschaft Deutschlands  
Stamm Matizo

Stammesführer: Martin Hottinger

Die Sippen und die Meute mit ihren Führern:

Schwalbe, Martin Hottinger  
Marder, Wilhelm Buchmann  
Falke, Jochen Hottinger  
Jungenmeute, Wilhelm Buchmann

Kontaktadresse: Martin Hottinger, Orffweg 9  
7430 Metzingen  
Tele. 07123/4957

Nachdruck von Artikeln nur vollständig und im  
genauen Wortlaut mit drei Belegexemplaren  
gestattet.



## TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

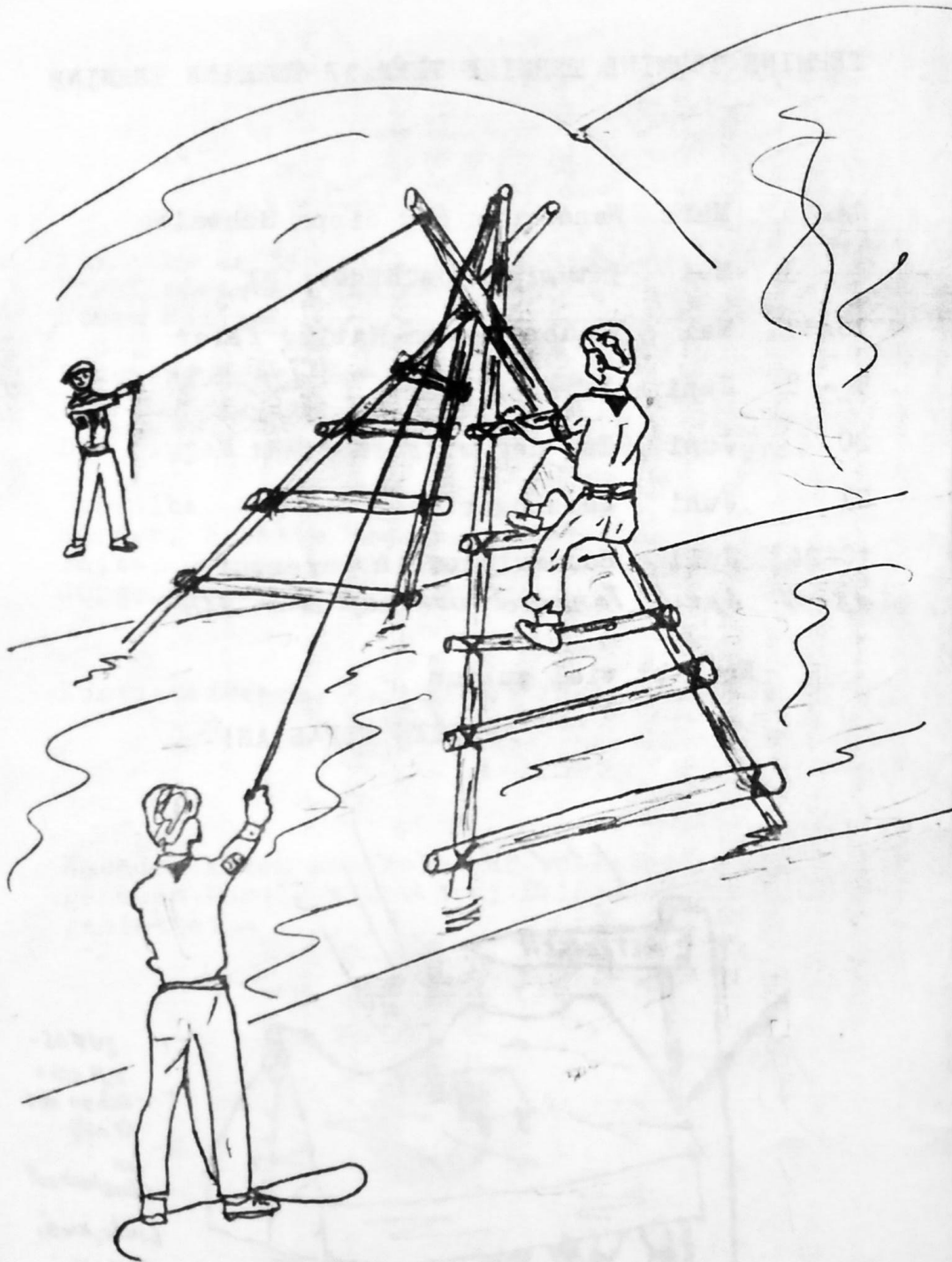
- |       |       |                              |
|-------|-------|------------------------------|
| 14/15 | März  | Wanderung der Sippe Schwalbe |
| 1 - 3 | Mai   | 3 tages Geländespiel         |
| 16/17 | Mai   | 5 Jahre Stamm Matizo Feier   |
| 5 - 8 | Juni  | Pfingstlager                 |
| 20    | Juni  | Tag der offenen Stadt        |
| 27    | Juni  | Metzinger Fest               |
| 10-24 | Juli  | Sommerlager in Luxemburg     |
| 13-16 | April | Fahrradtour auf die Alb      |

Es gibt viel zu tun

PACKEN WIR'S AN!



JUNGS-  
ich sehe  
schon die  
Stadt  
im  
Gleichschritt  
Links, zwei,  
drei...



Vergesst nicht Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Vor einigen Wochen lasen wir die Briefe des Deutschen Pfadfinderrings und des Bundesführers.

In Italien verloren durch ein schweres Erdbeben Hunderttausende Hab und Gut und was noch schwerer ist, viele ihrer Angehörigen.

Solch große Not übersteigt unsere Begriffe weit. Nur die älteren von uns können sich an ein ähnliches Chaos nach den Bombennächten des zweiten Weltkriegs erinnern. Italien liegt als Nachbarland sozusagen vor unserer Haustür. Es wäre ein Armutszeugnis, wenn wir nicht bereit gewesen wären, hier aus unserem Überfluß zu helfen.

Aber nicht nur in Italien herrscht Not. Zwei Drittel der Menschheit haben nicht genug zu essen. Viele Kinder sterben schon vor dem fünften Lebensjahr, die Lebenserwartung liegt bei 40 Jahren.

Die Not in vielen Entwicklungslandern ist in den letzten Jahren noch größer geworden. Bei vielen Menschen ist die Hoffnungslosigkeit so groß, daß sie nicht mehr die Kraft aufbringen können, gegen ihr Elend anzukämpfen.

Nun sind alle Menschen gleichermaßen Gottes Kinder. Auch ist Christus nicht nur für uns gestorben, sondern für alle. In ihm sind wir auch mit allen Menschen verbunden.



Es ist unsere Aufgabe zu helfen, wo wir die Möglichkeit dazu haben. Überhaupt scheint mir diese Jahreslosung speziell uns Pfadfinder anzusprechen. Gutes tun, dienen, helfen und mit anderen teilen, sind Aufgaben, an denen ein Pfadfinder lebenslang steht. Wir wollen diese Aufgaben angehen mit Phantasie und Energie aus großer Dankbarkeit darüber, daß wir teilen können, ohne selber arm darüber zu werden. Fast vergessen dürfte sein, daß Christen in Amerika nach dem Ende des zweiten Weltkrieges Riesensummen aufbrachten, um uns über die größte Not zu helfen.

Nun rührt Gott mit der Armut der Anderen an unser Herz. Es ist nur zu hoffen, daß es durch unseren Reichtum nicht zu einem Stein geworden ist.

Nicht wahr, ihr denkt, wenn ihr das alles lest, auch an die Geschichte vom reichen Mann und vom armen Lazarus, der von den Brotsamen lebte, die vom Tisch des Reichen fielen.

Vielleicht kennt ihr auch den Schluß der Geschichte?

Wibu

Proben:

Reformator Martin Luther

An 10.11.1483 wird Luther in Eisleben als Sohn von Hans und Margarete Luther geboren.

1484 Umsiedelung nach Mansfeld.

Dort geht er vorzeitig auf die Stadtschule.

Dann auf Schulen in Magdeburg und Eisenach.

Mit 17 Jahren studiert er an der Erfurter Universität Philosophie.

1502 besteht er sein Examen.

1505 Magisterexamen

Im selben Jahr schwor er der heiligen St. Anna Mönch zu werden.

Eintritt in ein Kloster geschieht 12 Tage nach seinem Schwur.

1507 erhält er die Priesterweihe.

1511 Romreise.

1512 Er hält er die Doktorwürde.

1517 Thesenanschlag an der Kirche zu Wittenberg. Die Thesen richten sich vor allem gegen das Ablassgeschäft.

1518 soll Luther seine Aussagen in Rom widerrufen. Er widerruft nicht und muß fliehen.

1520 Der Kirchenbann wird gegen ihn angedroht.

1521 erhält er den Kirchenbann.

Er muß vor den Reichstag zu Worms und soll dort widerrufen. Er widerruft nicht. Am 26. April bekommt er die Reichsacht.

Luther wird auf die Wartburg entführt wo er frei als Junker Martin lebt. Er schreibt die Auslegung der Psalmen.

1522 Kirchenstürme

1525 Bauernkriege. Luther heiratet Katharina von Bora

1529 schreibt er den kleinen und großen Katechismus.

1534 übersetzt er die Bibel ins Deutsche

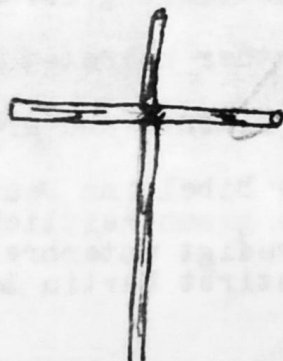
1546 muß er sogar aus gesundheitlichen Gründen seine Sonntagspredigt unterbrechen.

Am 18. Februar stirbt Martin Luther.

Ein treuer Freund ist ein Trost im Leben;  
wer Gott fürchtet, der bekommt solchen  
Freund.  
(Sirach 6, 16)

Niemand will ohne Freund sein - höchstens  
solche, die auf falsche Freunde hereingefallen  
sind; aber bei denen ist die Sehnsucht nach  
einem verständnisvollem Menschen bekanntlich  
am größten. Wer lange keinen Freund hat, der  
ihn versteht und den er versteht, bei dem  
zerbrechen entscheidende Werte des Lebens.  
In den Grenzbereichen der menschlichen Belast-  
barkeit vermißt man einen Freund am stärksten:  
in der Not. Wer da einen Freund hat, bekommt  
Trost.

Wie bekomme ich einen solchen Freund? Er ist  
eine Gabe Gottes. Wer den Weg zu Gott durch  
Jesus Christus gefunden hat und die Normen der  
Bibel in seinem Leben gelten läßt, bekommt  
Freunde. An vielen Stellen des Neuen Testaments  
werden solche Freunde "Brüder" genannt. Solch  
ein Bruder und Freund hört zu, versteht mich.  
Er reißt mich mit, er teilt meine Freude. Kurz,  
er geht mit mir den abenteuerlichen Weg des  
Lebens, der zum Ziel führt. Kein Christ braucht  
auf diese Gabe verzichten.



## Brooderhood of Scouting

Insgesamt gibt es gegenwärtig 15 Mill. Jungen  
und 7 Mill. Mädchen in 108 Ländern, die der  
Pfadfinderbewegung angehören. Im deutschsprachigen  
Raum sind es fast 400.000. Rechnet man die  
Altpfadfinder dazu - Erwachsene, also, die durch  
das Versprechen ihr Leben lang Pfadfinder bleiben-  
so dürften heute rund 80 Mill. Mitglieder der  
großen Bruderschaft auf der ganzen Welt leben,  
davon etwa zwei Millionen in Deutschland, Schweiz,  
Liechtenstein und Österreich.

Prominente Persönlichkeiten haben in ihrer Jugend  
das Pfadfinderversprechen abgelegt. Die  
amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy,  
Gerald Ford und Jimmy Carter beispielsweise. Oder  
Folke Graf Bernadotte, der im Jahre 1948 als  
Friedensvermittler der Vereinten Nationen



ermordet wurde. Oder Thor  
Heyerdahl, der 1947 mit seinem  
Floß Kon-Tiki die abenteuerliche  
Reise von Peru zu den ost-  
polynesischen Inseln unternahm.  
Zur Bruderschaft der Pfadfinder  
gehören auch fast alle ameri-  
kanischen Astronauten. Neil  
Armstrong beispielsweise betrat  
am 20. Juli 1969 als erster

Mensch den Mond - und hatte unter seinem Welt-  
raumanzug ein Abzeichen des Pfadfinderwelt-  
verbandes bei sich.



IRLAND



LUXEMBURG



Luxemburg  
Scouts  
du Luxembourg

Die Aktion „Spontan“,  
zur Hilfe der  
Erdbebenopfer in  
Italien, hat in unserem  
Stamm

320.- DM

Zusammengebracht!  
Allen Spendern sei  
hiermit  
gedankt

Rath

#### Pfadfinderausrüstung

Tracht (Hemd, Barett, Gürtel, Hose, Juja)  
ein gutes Messer  
AZP-Päckchen (selbst gemacht oder Gurteltasche)  
Schlafsack  
Feldflasche  
Kochgeschirr U.S.W.  
Rucksack  
Kompaß

Beste Kundenberatung, Katalogpreise und nur  
gegen Vorkasse bestellt Ihnen der  
Einkaufswart  
der Metzinger, Grafenberger und Riedricher  
Pfadfinder

Wo findet man ihn?

Natürlich nur echt in der Sippe Schwalbe.  
Unverwechselbar und einzigartig.

Sein Name?

Allgemein bekannt unter dem Namen Jogi!

Also wenn Ihr etwas zu bestellen habt,  
wendet euch an euren Sifü er leitet die  
Bestellung weiter.

Aber nicht vergessen!!!!

Mit der Bestellung muß auch das Geld kommen,  
denn schließlich ist er auch kein Kröbus der  
alles auslegen kann.

Ach, ich hab ja noch was vergessen.

Die Bestellung ist natürlich mit einer  
Wartezeit verbunden, da erst mehrere  
Bestellungen zusammen kommen müssen.

Aber: Dafür kostet es kein Porto!!!!!!!



Sie werden beim Durchblättern dieses Heftes vielleicht auf dieses Wort stoßen. Ich hoffe es, denn es wäre für Ihren Jungen und Sie ein feines Zeichen, wenn Sie sich beide um die Zeitschrift Ihres Jungen kümmern. Ich nehme an, daß Sie in der gleichen Beklemmung, wie ich sie oft habe, manchmal Ihren Jungen auf ein Lager gehen zu lassen. Bei mir ist es gleich ein ganzer Stamm von Jungen. Ich leugne nicht, daß ich trotz aller Vorarbeit und "Ausbildung" oft eine gewisse Angst empfinde, wenn die Jungen auf Fahrt oder Lager gehen.

Natürlich, wenn sie heimkommen und voll sind von dem, was sie zu erzählen haben, dann freuen Sie sich, wie ich mich auch freue. Gerade das ist es, was uns zuerst den Ruck geben muß und soll, den Jungen die Freude zu lassen, sich selbst einmal auf Fahrt und Lager bewähren zu können. Allerdings eines wollen wir sofort deutlich sagen. Unsere Fahrten und vor allen Dingen unsere Lager sollen sich bewußt von dem unterscheiden, was man heute Camping nennt. Ich denke jetzt zuerst nicht an alle Begleiterscheinungen der sog. modernen Lagerbewegung, sondern ich denke zuerst daran, daß wir bewußt hart und einfach leben sollen. Wir glauben, daß wir dem jungen Menschen einen Dienst erweisen, wenn wir ihm Freude daran machen, über 6 oder 14 Tage sein eigenes Reich mit möglichst wenig Hilfe selbst zu gestalten. Wir glauben auch, daß es ihm an Lebenserfahrung sehr viel mehr einbringt, wenn er sich um all die kleinen Dinge des Alltags, die ihm oft selbstverständlich sind, kümmern muß. Es schadet nichts, wenn er einmal merkt, wieviel Arbeit mit all diesen Dingen verbunden ist.



Es kann sein, daß er ziemlich müde oder sagen wir ruhig "fertig" vom Lager zurückkommt, vielleicht sogar 1-2 Pfund scheinbar oder wirklich abgenommen hat. Sie werden von jedem guten Arzt hören, daß er nach einem gewaltigen Ausschlafen, das wirklich sein muß, in den nächsten Tagen das bestimmt einholt. Er wird manches erzählen das Ihnen nicht gefällt. Er hat sich z. B. ein paar derbe Ausdrücke angewöhnt. Das sollte zwar nicht sein, läßt sich aber nicht immer vermeiden. Dafür wird er aber Bestimmt ein sauberes Selbstbewußtsein mitbringen, das ihm weder in der Schule noch in der Lehre schadet, weil er gelernt hat, auf sich selbst zu stehen. Er wird erzählen, wie er im Regen Wache gestanden hat, und Sie und er werden sich nachträglich darüber wundern, daß er sich nicht erkältet hat. Aber es ist eine alte Erfahrungssache, daß ein Leben im Freien einem viel leichter über solche Dinge hinweghilft, als es sonst geschied, wenn man Abends das warme Bett aufsuchen kann. Er wird von manchen Abenteuern erzählen. Es wäre fein, wenn Sie Zeit hätten, dabei zuzuhören. Es wäre noch schöner, wenn Sie das und jenes, was sie dabei auszusetzen haben, vielleicht später mit ihm oder seinem Führer besprechen könnten. Denn es sieht oft wilder aus und gefährlicher als es gewesen ist.

ALSO LASSEN SIE IHREN JUNGEN  
MIT AUF FAHRT GEHEN!

(gekürzt aus  
Jungenland 9/8)





**Schriftleitung: Hauptmann M. Döfer,**  
**Oberleutnant d. L. Bornung**

Druck und Verlag: Otto Spamer, Leipzig

Ständer des Norddeutschen Bundes: Herr Generalfeldmarschall Dr. Freiherr v. d. C.

Januar 1912

## Nummer 1

[illegible]

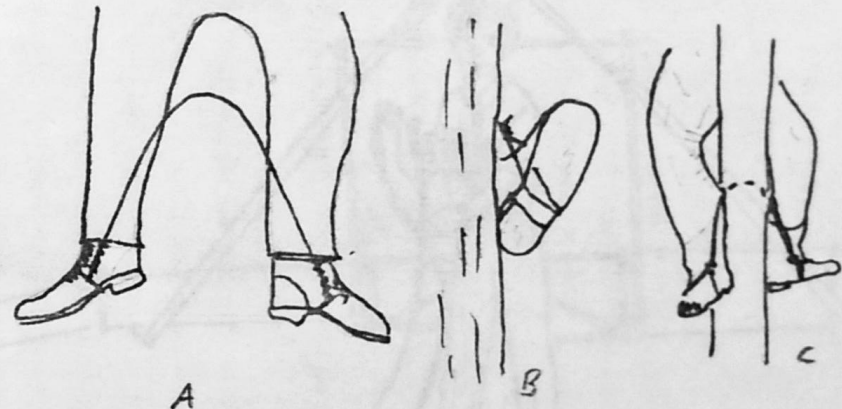
Generalfeldmarschall Dr. Freiherr v. d. Goltz bei den Berliner Vorfällen.  
Es wurde ein Halbpiel vorgeführt. Der folgende Einsetzende, Taupfaffen, Elend, Mischen. Der Feldmarschall sprach seine  
große Befriedigung über das Gesehene aus.

unberechnet und postfrei vom Verlag  
Otto Spamer, Leipzig-K.

Bäume, deren glatte Stämme ein Erklettern im sportlichen Kletterschluß nicht zulassen, kann man mit Hilfe einfacher Drahtschlaufen ersteigen. Je nach Stärke des Stammes und der Beschaffenheit der Rinde kommen zwei Arten von Schlaufen zu Anwendung. Hier soll nur die offene Kletterschleife angeschnitten werden.

Benötigt wird ein Stück Draht mit einer Mindeststärke von 2 - 3 mm. Die Länge ergibt sich aus dem Umfang des Stammes. Dazu legt man den Draht zu einem Ring stramm um den Stamm herum. Jetzt öffnet man den Ring um eine Handbreite und biegt in dieser Abmessung den Draht auswärts. Man hat nun an der Aussenseite Schlaufen für die Füße anzubringen.

Erklettert wird der Baum in Richtung seiner Neigung. Dazu umschlingen beide Arme den Stamm und eine Hand erfaßt das Handgelenk der zu Faust geballten anderen Hand. Jetzt werden die Beine angehockt und möglichst weit um den Stamm herumgelegt. So liebe Pfadfinder, wie es weitergeht könnt ihr euch sicher ausmalen. Versuchs doch mal!



Gefunden in einer FSE-Zeitung:

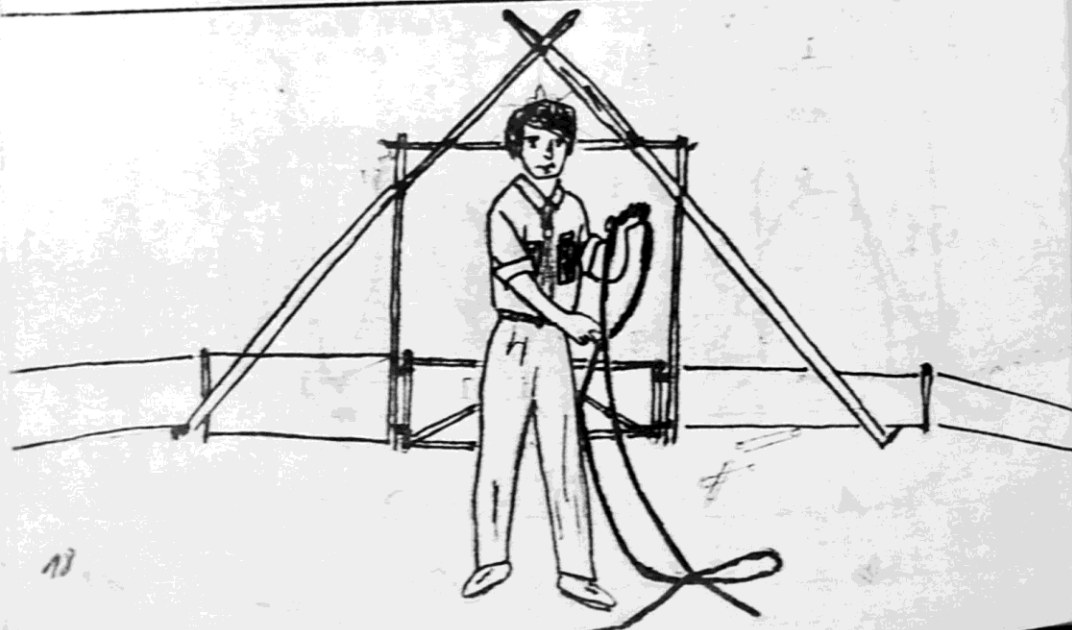
## DAS GEHT UNS AUCH AN !

In England hat dieser Tage ein bekannter Fachwissenschaftler ein vielhundertseitige Untersuchung veröffentlicht über das Thema "In was für einer Schule fühlen sich Schüler aller Altersklassen am wohlsten". Er hat dazu tausende von Schüler mit Fragebogen befragt.

ERGEBNIS: In der Schule, in der etwas von den Schülern verlangt wird - an Leistung, an Disziplin, an persönlicher Haltung -, in der das Verlangte klar formuliert und von allen Lehrern gemeinsam gleichermaßen eingefordert wird. - Am wenigsten wohl fühlten sie sich, wo der Betrieb am lässigsten ist!

|| Und wie ist es mit einer Pfadfindergruppe oder -sippe? Das sind doch dieselben Jungen!

Ich finde, dieses sollten sich einmal die Sippenführer genauer überlegen.



Sippe Falke, Grafenberg

Im November hat Jojo den ihr sicher alle kennt eine Sippe in Grafenberg gegründet. Da es in Grafenberg keinen älteren Führer hat läuft alles über Jojo der auch die Verantwortung für die Pfadfinderarbeit in Grafenberg übernommen hat. Bis jetzt gehört bei Sippe Falke zum Stamm Matizo, es soll aber später ein Neuanfang werden, den dann auch Jojo übernimmt. Am 27. November war die erste Sippenstunde mit 2 Jungens. Anscheinend hat es ihnen so gefallen, das es sich schnell herrumsprach und aus den zweien schnell neune wurden. Viel hat die Sippe Falke dem Grafenberger Pfarrer zu verdanken der die Pfadfinder freudig in seine Gemeinde aufnahm und ihnen ein Raum unter der Kirche zur Verfügung stellte.

Jetzt die Mitglieder : Peugeot, Rainer, Schneid Paule, Markus, Michael, Jürgen, Andreas und Olie. Es besteht an den Pfadfindern ein sehr großes Interesse bei der Jugend und einige so aus der Jungschar abwanderten. Diese ist natürlich nicht sehr erfreut über die neue Konkurrenz in ihrem Ort.

Im Moment bereitet Jojo seine wackeren Mannen auf die nächsten Lager vor und hofft, daß aus allen gute Pfadfinder werden

Jojo

## Albwanderung der Sippe Falke

Am 3. Königstag traf sich die Sippe Falke um 10 Uhr bei Jojo um die Alb unsicher zu machen. Zuerst wurde mit dem Auto bis zur Harbtsiedlung gefahren und dann gings zu Fuß weiter. Auf dem Weg zum Roßfeld schneite es und es war ziemlich frisch. Als wir schließlich auf dem Roßfeld angekommen waren, gerieten wir in Schneeverwehungen die bis an die Hüfte reichten. Oben ging ein scharfer Wind und wir beeilten uns in den Wald Richtung Hohe Warte zu kommen. An der Hohen Warte angekommen beschloß man in St. Johann eine warme Suppe zu essen. Nach kurzer Pause ging es Richtung Höllenlöcher weiter. Sie wurden kurz besichtigt und als nicht so überragend empfunden, was wahrscheinlich am Wetter lag. Dann gings nur noch bergab nach Dettingen von wo wir abgeholt wurden. In dieser Nacht konnten bestimmt alle gut schlafen.

Jojo

## Inferno im Schnee

Eine Pfadfindergeschichte die das Leben schrieb. Ein wenig dramatisiert aber im Grunde alles erlebt.

Gestartet wurde im Basiscamp Metzingen, die drei Mitglieder der Expedition waren noch guter Dinge. Mit den Skiern gings immer bergan in ein Eingeborenendorf namens Kappishäusern und von dort begann die schwierige Besteigung des Mount Jusi (622m). Die Strapazen waren kaum auszuhalten, die Luft wurde immer dünner und unsere Bewegungen immer langsamer. Ober angekommen ging es über ein türkisches Schneefeld auf einen gefährlichen Grad. Nachdem auch der Mount Hörnle bezwungen war ging es bergab bis zu einem größeren Bergpfad der in das Lager Hülber führt. Dort wurden wir von einer Eingeborenen gepflegt und nach 2 Std. Rast ging es an den Abstieg ins Tal.

Fortsetzung folgt im nächsten NUNTIUS!

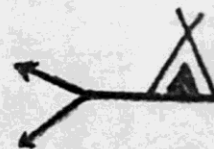
## W I L T Z

=====

## Capitale Europeenne du Scoutisme

Jeder der in der Schule etwas Französisch hat, weiß sofort um was es jetzt geht. Die europäische Hauptstadt der Pfadfinder. Wiltz liegt mitten in den Ardennen, in Luxemburg. In der Stadt seht ihr überall die Fahne des Pfadfinderweltverbandes wehen. Es gibt einen ca. 150 Mann starken (Wiltz hat 4000 Einwohner) Pfadfindertrupp der Scouts du Luxemburg, ein Mitgliederstand von dem selbst Trupps in Großstädten träumen. Doch das ist nicht alles, es gibt noch 14 Pfadfinderhäuser und 13 Zeltplätze. Den ganzen Sommerferien über sind die Häuser und Plätze von Pfadfindern besetzt. Die meisten kommen aus den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und sogar aus England. Die Bevölkerung stehen den Pfadfindern äußerst freundlich gegenüber, daß haben wir (Helmut und Hathi) gemerkt als wir uns in Wiltz auf den Bahnsteig gelegt haben um zu Übernachten, als wir am anderen Morgen aufgewacht sind haben uns ein paar Kinder zugewunken und der Bahnbeamte hat ganz freundlich gefragt ob es uns nicht zu hart war auf dem Pflasterstein zu schlafen. Probiert das mal in Metzingen, ich bin gespannt wie lange ihr liegen bleibt. Da gibt es noch eine solche Geschichte, aber das würde zu weit gehen diese zu erzählen. (Fragt einfach Helmut oder mich). Zwei Dinge stehen auf alle Fälle fest:

1. Wiltz ist ein Eldorado für Zeichensammler
2. Wiltz ist in der Nähe unseres Sommerlagers.





## Übrigens

Hathi ist jetzt Stafü

Unser Waldweihnacht soll sehr gut angekommen sein

Die Sippe Marder hat über 200 DM für die Aktion "Spontan" gesammelt

JoJo und seine Falken waren am 6. Jan auf der Alb

Unser 3 tages Geländespiel soll unter dem Thema Indianer laufen

Wibu, Schnuffy, JoJo und Hathi waren auf der Waldweihnacht eines Rottenburger Neuanfangs

Wir machen wie immer am Metzinger Fest mit also haltet euch am 27. Juni frei

CPer übernehmen auf dem Kirchentag in Hamburg den Ordnungsdienst

CPD-Aktuell war mal wieder äußerst unaktuell und hatte  $\frac{1}{4}$  Jahr Verspätung mit dem Austeilen

Am 23. April ist St.Georgstag. Über eine Veranstaltung liegt noch nichts fest

Im Laufe des Januars wird in der Sippe Schwalbe der 18. Geburtstag von Hathi groß gefeiert  
Die Zahl der Kuchen die zu vernichten sind steht noch nicht fest

Das wars

*Gut Pfad  
Hathi*



Baden-Powell oder B.-P. (BiPi), wie er oft kurz genannt wird, ist der Gründer der Pfadfinderbewegung. Er wurde am 22.2.1857 geboren, starb am 8.1.1941 in Nyeri in Kenia.

Soviel werden die meisten unter uns für die Jungpfadfinderprobe zum Punkte Baden-Powell auswendig gelernt haben. Einige werden vielleicht noch wissen, daß er Soldat war, und es bis zum General gebracht hat, und vielen werden die Stadt Mafeking und die jungen Boten in der belagerten Stadt ein Begriff sein. Aber wie ist dieser Baden-Powell dazu gekommen, die Pfadfinder zu gründen? Hat er sie eines Tages "erfunden"?

Nein, er ist als Junge selber gern herumgestrolcht, und ist mit seinen Brüdern mit Rucksack und Kochtopf losgezogen. Wie gut er die Erkenntnisse brauchen konnte,

die er auf den Fahrten und beim Durchstreifen der Wälder sammelte, merkte er bald und wandte sie später bei seinen Soldaten an. Später schrieb er das Buch "Aids to Scouting" (Hilfen zum Kundschaften). Es sollte eine Grundlage bei der Ausbildung seiner Soldaten sein. Als er den Erfolg seiner Methode bei den jungen Burschen in Mafeking sah, und als dies Buch bei den englischen Jungen viel Begeisterung fand und viele Jungen sich zu Gruppen zusammenfanden, um das im Buch Geschriebene auszuprobieren, da erkannte er die Bedeutung seiner Methode auch für die Erziehung Jugendlicher. Er schrieb das Buch "Scouting for Boys" (Kundschaften für Jungen) und widmete sich ab 1907 dem Jugend-Scouting, aus dem bald die weltweite Pfadfinderbewegung wurde.



Venezuela



Vereinigte Staaten (USA)

In jedem Jahr am 23. April gedenken alle Pfadfinder am Feuer seines vorbildlichen Lebens. Im zur Ehre heißt der Tag "St. Georgstag".

